

JULIAN PRESS
FINDE
DEN TÄTER

Spuk in der Fledermausgrotte



JULIAN PRESS

FINDE DEN TÄTER

**Spuk in der
Fledermausgrotte**



Wir reduzieren und vermeiden die Emissionen,
die an unseren Produkten entstehen fortlaufend und gleichen
die verbliebenen Emissionen über ein Klimaschutzprojekt aus.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:

www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® No01967

*Für alle kleinen und auch großen Detektive,
die sich ein kindliches Gemüt bewahrt haben.*

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und
Dataminings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

3. Auflage

© 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagabbildungen und Innenillustration: Julian Press

Umschlaggestaltung: basic-book-design, Karl Müller-Bussdorf

MK · Herstellung: UK

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: Alföldi Druckerei AG

ISBN 978-3-570-17639-9

Printed in Hungary

www.cbj-verlag.de



Wie immer machten Philipp, Flo und Carolin auf dem Weg zur Schule einen Abstecher zum Süßwarengeschäft in der Taubengasse Nr. 23, um bei Leo ihre Leckereien für die Schulpausen zu kaufen. Auch Kriminalkommissar Lars teilte die Leidenschaft für die Lakritzstangen. Außerdem hatten sie alle eine Vorliebe für ungelöste Detektivfälle. Das Taubenatelier, im ersten Stock über Leos Lakritzladen direkt unter dem ausgebauten Dach gelegen, war Treffpunkt der Lakritzbande.



Als Ladeninhaber und Detektiv ist Leo auch Kopf der Bande.



Carolin, kurz Caro, ist sportlich ein Ass und sie kombiniert blitzschnell.



Kriminalkommissar Lars tüftelt gern am Computer.



Florentin ist der Kleinste von allen. Deshalb wird er Flo genannt.



Philipp beherrscht die Vogellaute. Sein treuester Begleiter ist Coco, der Kakadu.

Die geheimnisvolle Wendeltreppe

1. Das alte Gemäuer

Jetzt ist es also raus! Das schon seit Jahren abgesperrte Gelände um das alte Gemäuer an der Fasanenallee steht zum Verkauf!«, teilte Flo seinen Freunden im Taubenatelier mit, während er den Zeitungsartikel aus dem Abendkurier studierte.

»Das Haus kriegst du sicher für 'nen Appel und 'n Ei! Möchte aber nicht wissen, was es kostet, diesen Schuppen wieder auf Vordermann zu bringen!«, warf Caro ein.

»Stimmt, immerhin stand der Kasten jahrelang leer!«, ergänzte Philipp, reichte seinem treuen Freund Coco

erneut eine Erdnuss und fügte hinzu: »Die Renovierung ist garantiert ein Fass ohne Boden. Ich jedenfalls würde für diese Ruine keinen Pfifferling ausgeben!«

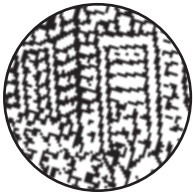
»Anschauen würde ich es mir trotzdem einmal!«, entgegnete Carolin.

»So einfach kommst du da nicht hinein. Das Gemäuer ist durch einen Bauzaun abgesichert!«, antwortete Philipp.

»Aber eine unbefugte Person scheint dennoch Gefallen an dem Haus zu finden!«, ereiferte sich Flo plötzlich.

»Vielleicht sind die Drähte des Bauzauns im Laufe der Zeit einfach nur verrostet und angebrochen!«, warf Philipp ein.

»Nein, da hat jemand ganz klar nachgeholfen. Das ist nicht zu übersehen!«, entgegnete Flo.



2. Besuch im Damenstift

Potzblitz! Der Bolzenschneider ist verschwunden!«, rief Flo überrascht, als er mit seinen Freunden am folgenden Tag am Fuße des kahlen Baums unweit des beschädigten Bauzauns vergeblich nach dem Werkzeug suchte.

»Stimmt, ich bin Flore Hasselbach!«, bestätigte die alte Dame mehrmals, nachdem die Lakritzbande die ehemalige Besitzerin der alten Villa am Nachmittag in einem Damenstift ausfindig gemacht hatte.

»Was wollt ihr denn hier?«, platzte eine Frau vom Pflegepersonal plötzlich ins Zimmer hinein.

»Wir besuchen nur unsere Großtante!«, konterte Carolin blitzschnell und zwinkerte dabei Frau Hasselbach verschmitzt zu.

»Ist schon recht«, ergänzte die alte Dame und wartete, bis sich ihre Zimmertür von außen wieder schloss.

»Nun, ihr drei Spürnasen, ich habe schon viel von euch gelesen. Was genau wollt ihr denn über den alten Kasten in der Fasanenallee wissen?«, eröffnete Frau Hasselbach das Gespräch. »Das Haus ist doch seit Jahren leer, es gibt darüber nichts zu berichten. Punkt! Aus!« Ihre Augen glänzten, plötzlich schien sie geistesabwesend und faselte wirres Zeug: »In der Truhe steckt das Geheimnis! Folgt den Spuren von Arthur Specovius. Ihr werdet so viel Blut geleckert haben und erst Ruhe geben, bis ihr des Rätsels Lösung gefunden habt!«

»Was meint ihr, ob sie geflunkert hat?«, fragte Philipp seine Freunde, nachdem die drei das Damenstift verlassen hatten.

»Ihren Namen kennt sie zumindest noch!«, entgegnete Caro.



